

Ostersonntag

Zu Beginn:

Eine Kerze anzünden und auf einen Tisch oder das Fensterbrett stellen.

Text (jeweils laut oder leise lesen):

Glocken läuten. Sie erinnern heute an den Jubelruf: „Der Herr ist auferstanden, Halleluja! Er ist wahrhaftig auferstanden, Halleluja!“ Wir sind versammelt. An unterschiedlichen Orten. Im Glauben. Wir feiern im Namen Gottes:

Des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Die Ostergeschichte (Markus 15, 1 - 8):

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggerollt war; denn er war sehr groß. Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein

langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hinget nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich.

Gedanken

Unsere neue Osterkerze. Ostern wird Sie während des Geläuts in der Friedenskirche brennen und schon bald wird sie in den Gottesdiensten wieder allen leuchten. Ihr Licht erinnert uns: Gott ist lebendig unter uns. Jesus Christus ist auferstanden und auch heute uns nahe. Das war er und das wird auch zukünftig so sein.

Oben auf der Kerze sehen wir das **A** (= Alpha), den ersten Buchstaben des griechischen Alphabets. Es steht für den Anfang. Den Beginn des Lebens. Von Anbeginn, von Geburt an ist Gott da. Unten auf der Kerze ist das **O** (= Omega), der letzte Buchstabe. Es ist das Zeichen für das Ende. Am Ende unseres Lebens ist er auch da. Jesus selbst hat den Tod erlebt.

Christus spricht: „Ich bin das A und das O, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende“. Zwischen A und O, Anfang und Ende ist ein Körper angedeutet: Jesus Christus. Er steht, liegt oder schwebt zwischen Anfang und Ende. Sein Kreuz ist nicht mehr zu sehen, Jesus hat sein Kreuz hinter sich gelassen. Zwischen Anfang und Ende, Geburt und Tod leben auch wir. Auch wir werden „unser Kreuz“ von Trauer, Isolation, Einsamkeit und Ängsten hinter uns lassen.

Weitergehen

Teilen Sie Ihre Freude über das Ostergeschehen mit jemandem. Singen Sie laut ein Oster- oder Frühlingslied. Sprechen Sie ein Dankgebet und bringen Sie Ihre Freude auch vor Gott. Zum Abschluss das **Vaterunser** und ein Segen:

Ein Ostersegen

Gott, der in Christus neues Leben verheißt, segne und behüte uns. Er hebe unsere Seelen aus der Dunkelheit und führe uns ins Leben. Er lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns zugeneigt. Er wende uns sein Angesicht zu und schenke uns Frieden. Das gewähre uns der dreieinige Gott - Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Gemeinsam Gottesdienst feiern - Gottesdienst zuhause



Die Ostertage stehen vor der Tür. Wir feiern in dieser Zeit viele Gottesdienste. Am liebsten machen wir das zusammen in unserer Kirche. Das geht zurzeit nicht. Aber deswegen können wir trotzdem zusammen beten, singen, über ein Wort aus der Bibel nachdenken und singen. An verschiedenen Orten. Im Kreis der Familie. Einzeln in der Wohnung. Keiner und keine ist allein. Jesus sagt: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns und mit allen zu Hause kleine Gottesdienste zu feiern. Dafür könnten Sie z. B. eine Kerze entzünden und anhand unserer Vorschläge für einen „Gottesdienst zuhause“ den abgedruckten Texten und Liedern nachspüren.

Ich wünsche Ihnen eine gute und gesegnete Zeit,

Ihr Pfarrer *Tobias Crins*

Gründonnerstag (Vor dem Abendessen)

Zu Beginn:

Eine Kerze anzünden und auf einen Tisch oder das Fensterbrett stellen. Decken Sie den Tisch: Vielleicht mit einer Tischdecke, mit schönem Geschirr. Schneiden Sie ein Brot auf und stellen Traubensaft oder Wein bereit, dazu Teller und Gläser. Auch andere Speisen können auf dem Tisch stehen, wie Käse, Oliven, Gemüse und Salz. So, wie auch Jesus damals gefeiert hat.

Text (jeweils laut oder leise lesen):

Glocken läuten. Sie rufen zum Gebet. Jesus sagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Wir sind versammelt. An unterschiedlichen Orten. Im Glauben. Wir feiern im Namen Gottes. Des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gebet:

Gott, ich bin hier. Und Du bist hier. Ich bete zu Dir. Und weiß: ich bin verbunden. Mit Dir. Mit anderen, die zu Dir beten. Genau jetzt, genau so. Wir erinnern uns an dein letztes Mahl, deine letzte Mahlzeit mit den Freunden. Es ist der Abend vor Karfreitag. Ich bin hier. Und Du bist hier. Das genügt. Und ich bringe Dir alles, was ist. (*Stille*) Höre auf unser Gebet. Amen.

Lied: Bleibet hier und wachet mit mir



Text:

Als Jesu Weg zu Ende ging, kam er noch einmal mit seinen Freunden zusammen, um sich gemeinsam mit ihnen zu stärken. Ich erinnere euch daran. Es war in der Nacht, in der er von allen verlassen wurde. Es war in der Nacht, bevor man ihn verspottete, ihn verachtete, ihn folterte. Und ihn ans Kreuz hing. Es war in der Nacht, in der es für ihn keine Zukunft mehr zu geben schien. Daran erinnere ich euch. In dieser Nacht feierte er noch einmal mit allen, die zu ihm gehörten.

Die Geschichte vom Abendmahl (Markus 14, 17 - 24):

Und am Abend kam er mit den Zwölfen. Und als sie bei Tisch waren und aßen, sprach Jesus: Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch, der mit mir isst, wird mich verraten. Da wurden sie traurig und sagten zu ihm, einer nach dem andern: Bin ich's? Er aber sprach zu ihnen: Einer von den Zwölfen, der mit mir seinen Bissen in die Schüssel taucht. Der Menschensohn geht zwar hin, wie von ihm geschrieben steht; weh aber dem Menschen, durch den der Menschensohn verraten wird! Es wäre für diesen Menschen besser, wenn er nie geboren wäre. Und als sie aßen, nahm er das Brot, dankte und brach's und gab's ihnen und sprach: Nehmet; das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch, dankte und gab ihnen den; und sie tranken alle daraus. Und er sprach zu ihnen: Das ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird.

Das Mahl erleben

Teilen Sie miteinander Brot und Saft oder essen und trinken Sie allein: Oliven, Käse und Gemüse - das, was da ist. Schwelgen Sie in schönen Erinnerungen. Was gibt Ihnen Hoffnung, was gibt Ihnen Mut? Was stärkt ihr Beisammensein? Zum Abschluss das **Vaterunser** und ein Segen:

Segen

Gott segne uns in dieser Nacht. Und in allen Nächten unseres Lebens: Gott, segne uns und behüte uns. Gott, lasse dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Gott, erhebe dein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. Amen.

(einen Augenblick Stille)

Karfreitag

Zu Beginn:

Eine Kerze anzünden und auf einen Tisch oder das Fensterbrett stellen.

Text (jeweils laut oder leise lesen):

Glocken läuten. Sie rufen zum Gebet. Jesus sagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Wir sind versammelt. An unterschiedlichen Orten. Im Glauben. Wir feiern im Namen Gottes. Des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gebet:

Gott, ich bin hier. Und Du bist hier. Ich bete zu Dir. Und weiß: ich bin verbunden. Mit Dir. Mit anderen, die zu Dir beten. Genau jetzt, genau so. Es ist Karfreitag. Wir erinnern uns an dein Leiden und Sterben. Alleine und doch gemeinsam. Und ich bringe Dir alles, was ist. (*Stille*) Höre auf unser Gebet. Amen.

Lied: Holz auf Jesu Schulter (EG 97)



Jesus am Kreuz (nach Markus 15, 24 - 37)

Und sie kreuzigten ihn. Und sie teilten seine Kleider und warfen das Los darum, wer was bekommen sollte. Und es war die dritte Stunde, als sie ihn kreuzigten. Und es stand geschrieben, welche Schuld man ihm gab, nämlich: Der König der Juden. Und sie kreuzigten mit ihm zwei Räuber, einen zu seiner Rechten und einen zu seiner Linken. Und die vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe und sprachen: Ha, der du den Tempel abbrichst und baust ihn auf in drei Tagen, hilf dir nun selber und steig herab vom Kreuz! Desgleichen verspotteten ihn auch die Hohenpriester untereinander samt den Schriftgelehrten und sprachen: Er hat andern geholfen

und kann sich selber nicht helfen. Und zur sechsten Stunde kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde. Und zu der neunten Stunde rief Jesus laut: Eli, Eli, lama asabtani? Das heißt übersetzt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Und einige, die dabeistanden, als sie das hörten, sprachen sie: Siehe, er ruft den Elia. Da lief einer und füllte einen Schwamm mit Essig, steckte ihn auf ein Rohr, gab ihm zu trinken und sprach: Halt, lasst uns sehen, ob Elia komme und ihn herabnehme! Aber Jesus schrie laut und verschied.

Gedanken dazu

Karfreitag

In der Stille dieses Tages

ist Raum für den Schmerz

nicht nur eines Lebens. (© Tina Willms)

Schreiben Sie auf, was Sie belastet und bedrückt. Oder sprechen Sie es aus, laut oder leise. Richten Sie Ihre Klage an Gott. Falls Sie es aufschreiben, legen Sie danach Ihr Geschriebenes zur Kerze oder an ein Kreuz. Bringen Sie es so vor Gott. Zum Abschluss das **Vaterunser** und ein Segen:

Segen

Gott segne uns an diesem Tag der Stille und des Dunkels. Und in allen dunklen Tagen und Nächten unseres Lebens: Gott, segne uns und behüte uns. Gott, lasse dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Gott, erhebe dein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. Amen. (einen Augenblick Stille)